



Am Kofel wird nahezu rund um die Uhr gearbeitet. Der Ring des Antriebsmotors wurde mittels Spezialkran aus der Station gehoben. Fotos: Patscherkofelbahn

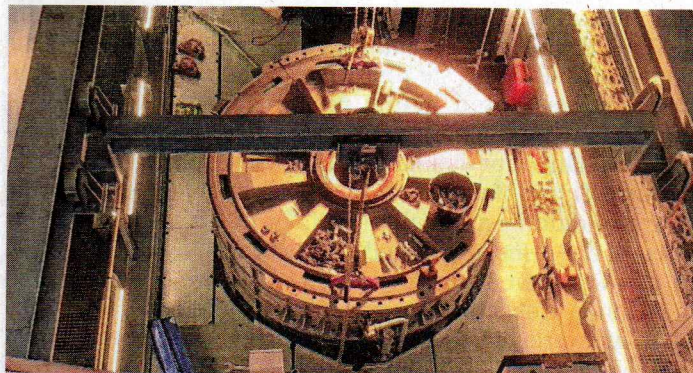
Reparatur ist wahrer Kraftakt

Der Motor der zweiten Sektion der Patscherkofelbahn muss ausgetauscht werden.

Von Denise Daum

Innsbruck – Wenigstens ist das Wetter schlecht. Ein kleiner Trost für die Verantwortlichen der Patscherkofelbahn, deren obere Sektion seit Samstag stillsteht. Wie berichtet, bemerkten Mitarbeiter bei Wartungsarbeiten am Freitagabend der vergangenen Woche „eigenartige“ Geräusche in der Mittelstation der Patscherkofelbahn. Es stellte sich heraus, dass ein Motorschaden vorliegt, der nicht mit ein paar Handgriffen behoben werden kann. Seitdem laufen die Arbeiten am Patscherkofel nahezu rund um die Uhr.

Der Motor wurde am Wochenende ausgebaut und



Ein Blick auf den defekten Motor, aufgenommen von der Dachluke der Patscherkofel-Mittelstation aus. Fotos: Patscherkofelbahn

mittels Spezialkran aus der Station gehoben. Techniker des Seilbahnherstellers Doppelmayr stellten fest, dass der Motor einen sogenannten Erdschluss hatte. Die genauere Ursache ist noch un-

klar. Der defekte Motor wird jedenfalls zur Untersuchung nach Wolfurt gebracht. Eine Behebung des Schadens ist nicht möglich – der Motor muss getauscht werden. Das ist angesichts der Dimensio-

nen ein wahrer Kraftakt: Nicht nur, dass die Mittelstation auf rund 1700 Metern Seehöhe liegt – der neue Motor wiegt ganze 13 Tonnen. Er wurde bereits gestern geliefert, der Einbau in der Nacht auf heute Mittwoch begonnen. Die obere Sektion könnte im besten Fall bereits heute, spätestens morgen Donnerstag wieder in Betrieb gehen.

„Mir fehlen die Worte angesichts dieses Pechs. Wir können für das Ganze überhaupt nichts dafür“, betont Adrian Egger, Geschäftsführer der Patscherkofelbahn. Die Kosten für den Austausch muss der Hersteller tragen. „Wir haben auf den Motor fünf Jahre Garantie“, sagt Egger. Wenigstens ein kleiner Trost.